

Antrag von UNOS Salzburg (UNOS – Unternehmerisches Österreich) an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Salzburg, Sitzung am 18.11.2025

Standort Österreich stärken: Arbeitsvolumen erhöhen - Gesetzliche Feiertage auf EU-Niveau reduzieren

Begründung

Österreich weist mit derzeit 13 bundesweit geltenden gesetzlichen Feiertagen – zuzüglich einzelner regionaler Sonderregelungen – eine im EU-Vergleich sehr hohe Zahl arbeitsfreier Tage auf. Das bedeutet jährlich spürbare Ausfälle an produktiver Arbeitszeit und Wertschöpfung, insbesondere für kleinere und mittlere Betriebe, die Personalausfälle nicht beliebig abfedern können.

Zum Vergleich: In wirtschaftlich direkt vergleichbaren Staaten wie Dänemark oder den Niederlanden liegt die Zahl der gesetzlichen Feiertage bei rund neun Tagen. Diese Länder erzielen dennoch hohe soziale Standards, Wettbewerbsfähigkeit und Lohnniveaus und zeigen damit, dass ein moderner Sozialstaat nicht zwingend eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Feiertagen voraussetzt.

Darüber hinaus bestehen in einzelnen Bundesländern zusätzliche landesgesetzliche Sonderfeiertage beziehungsweise dienstfreie Tage für bestimmte Gruppen (z. B. Landesbedienstete). Solche Regelungen sind aus zwei Gründen problematisch:

1. Sie unterlaufen das Prinzip der Wettbewerbsneutralität zwischen öffentlichem Sektor und Privatwirtschaft.
2. Sie führen zu weiteren Einschränkungen der Erreichbarkeit von Behörden und damit zu Verzögerungen bei Bescheiden, Genehmigungen und Verwaltungsvorgängen, was wiederum direkt die Wirtschaft belastet.

Eine moderate Reduktion der gesetzlichen Feiertage würde die jährliche volkswirtschaftliche Gesamtarbeitszeit erhöhen, ohne Löhne zu kürzen oder Arbeitszeiten pro Tag/Woche zu verlängern. Damit ist dieser Schritt ein arbeitsmarkt- und standortpolitisches Instrument, nicht ein Lohn- oder Sozialabbau.

Ziel ist keine komplette Nivellierung nach unten, sondern eine Annäherung an den Durchschnitt zentraler europäischer Vergleichsräume (z. B. BENESCAND-Länder) und damit eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in einem Umfeld hoher Lohnkosten, hoher Abgabenquote und strukturellem Fachkräftemangel.

Antrag

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Salzburg fordert die WKÖ dazu auf, sich beim Bund für eine Reduktion der gesetzlichen Feiertage um zwei Tage einzusetzen, um sich dem Durchschnitt der wichtigsten EU-Mitbewerber anzunähern (BENESCAND-Länder). Die Wirtschaftskammer Salzburg fordert zusätzlich die Salzburger Landesregierung auf, auf die Abschaffung landesgesetzlicher Sonderfeiertage hinzuwirken, die ausschließlich bestimmten Berufsgruppen (Landesbediensteten) dienstfrei gewährt werden.

Olivia Ulbing-Sommeregger
Landessprecherin UNOS Salzburg / 27.10.2025

